

»Brandmauer gegen Rassismus«

Reutlinger Bündnis im Gespräch mit Cem Özdemir – Am Samstag Abschlussfest

Reutlingen. (ger) Gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung gibt es kein Patentrezept – darin waren sich die Teilnehmer am Gesprächsabend des Reutlinger Bündnisses gegen Rassismus mit dem Bundestagsabgeordneten Cem Özdemir einig. Doch machte die Diskussion auch Mut: Bürger und demokratische Parteien haben neben Toleranz und gegenseitiger Achtung auch politische Möglichkeiten, dem Rassismus entgegenzutreten.

Mehr als hundert Zuhörer waren am von der UNO proklamierten »Tag gegen den Rassismus« in die Reutlinger Uhlandhöhe gekommen. Brigitte Stemmler mit ihren Ballettinnen vom »Forum Tanz« verdeutlichte dem Publikum mit ihrem Beitrag sehr eindrucksvoll die Grausamkeit von Rassismus. Sabine Kusch vom Reutlinger Bündnis gegen Rassismus und Ismayil Arslan, Tübinger Betriebsrat, waren die Gesprächspartner von Cem Özdemir.

»Niemand, der ein Interesse am Aufschwung in Deutschland hat«, machte der Bundestagsabgeordnete klar, »kann sich Rassismus leisten.« Özdemir führte auf, dass in der Bundesrepublik nicht nur hochqualifizierte Techniker fehlten, sondern auch Arbeitskräfte beispielsweise im Bereich der Gastronomie und in den Pflegeberufen. »Im Alter«, mahnte er nicht ohne einen guten Schuss Humor, »werdet ihr froh sein, wenn euch die ausländische Pflegekraft nicht fragt, ob ihr auch gegen Einwanderung wart.«

Cem Özdemir sprach sich für eine kreative Einwanderungspolitik aus, die sich nach den Bedürfnissen der Wirtschaft richten müsse. Er machte aber auch klar,



Rassismus ist Gewalt – machte das »Forum Tanz« mit Brigitte Stemmler mit ihrem Ballett-Beitrag am Mittwochabend in der Uhlandhöhe deutlich. Foto: Trinkhaus

dass die Menschen aus dem Ausland dann hier nicht allein gelassen werden dürften, sondern in die Gemeinschaft integriert

werden müssten. »Wir dürfen nicht die gleichen Fehler machen wie mit den Arbeitskräften, die wir vor 30 Jahren aus den Nachbarländern geholt haben«, warnte Özdemir. »Demokratische Parteien und Bürger«, forderte der Bundestagsabgeordnete, »müssen eine Brandmauer gegen Rassismus bilden.«

Die Aktionswoche des Reutlinger Bündnisses gegen Rassismus findet ihren Abschluss mit dem Internationalen Fest am Samstag, 24. März, im Matthäus-Alber-Haus. Um 14 Uhr spielt eine griechische Musikgruppe. Nach der Eröffnung von Sabine Kusch wird Reutlingens Oberbürgermeister Dr. Stefan Schultes sprechen. Als Vertreter der Arbeitgeberseite übernimmt dann Ernst Fischer, Vorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststätten-Verbandes, das Wort.

Ein orientalisches Tanzensemble und klassische türkische Musik bilden den unterhaltsamen Teil des Nachmittagsprogramms. Am Abend darf ab 20 Uhr zu den südamerikanischen Rhythmen der Gruppe Sangre Nueva geschwoft werden.



Am Podium bei der Rassismus-Diskussion: (von links) Bülent Bengi vom Ausländerausschuss der IG Metall, Sabine Kusch, der Bundestagsabgeordnete Cem Özdemir und Ismayil Arslan.